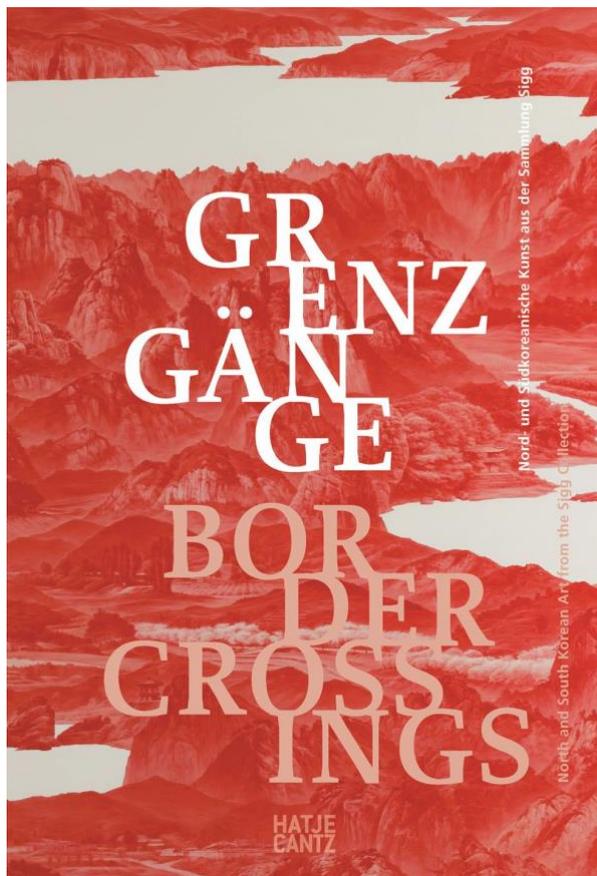


**Ausstellungskatalog**

**«Grenzgänge – Nord- und südkoreanische Kunst aus der Sammlung Sigg»**

Eine 250 Kilometer lange Grenze aus Stacheldrahtzäunen und Panzersperren trennt die seit 1953 geteilte Halbinsel Korea in zwei Staaten, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Gegensätzlich ist auch die Kunst, die in den beiden Ländern zeitgleich entsteht. Im Norden wird eine sozialistisch-realistische Malereitradition gepflegt, während im Süden eine vitale Gegenwartskunst die Unvereinbarkeit der beiden politischen Systeme und die Lebensrealität der Bevölkerung thematisiert. Die konträren Weltanschauungen treten in der Ausstellung in Dialog und laden dazu ein, sich der Geschichte sowie der Gegenwart Koreas anzunähern. Ausgewählte Werke aus der Sammlung Sigg bilden die Ausgangslage der Ausstellung und erlauben einen Streifzug durch die koreanische Kunst der 1970er-Jahre bis heute. Uli Sigg war in seiner Zeit als Schweizer Botschafter in China auch Botschafter von Nordkorea (1995 bis 1998). Dadurch erhielt er vertieften Einblick in die nordkoreanische Realität und die einmalige Gelegenheit, Werke im Land zu erwerben.

Anlässlich der Ausstellung im Kunstmuseum Bern erscheint ein umfassender, reich illustrierter Katalog, der das Thema der Grenze in der koreanischen Gegenwartskunst von beiden Seiten beleuchtet.



**Grenzgänge**

Nord- und Südkoreanische Kunst aus der Sammlung Sigg

Hrsg. von Kathleen Bühler, Kunstmuseum Bern, mit Texten von Kathleen Bühler, Sunhee Kim, Sunjung Kim, Wonseok Koh, Carol Yinghua Lu, B.G. Muhn, Kyong Park, Stefanie Marlene Wenger und Min-Kyung Yoon.

Berlin: Hatje Cantz 2021, 280 Seiten, 130 Abbildungen, Publikation in Deutsch und Englisch.

Klappenbroschur, 19 x 28 cm  
ISBN 978-3-7757-4916-9